

Motion Niklaus Mürner/Alexander Feuz (SVP): Sportförderung, Erhalt aller Sportflächen

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:

Der Gemeinderat wird höflich ersucht, umgehend Massnahmen auszuarbeiten, um den bestehenden Sportplatz (alle Sportflächen in der Stadt Bern, bspw. Fussball- Tennis-, Skate-, Volleyballplätze etc. oder Eishockeyfelder etc.) zu erhalten oder sogar zu vergrössern. Jegliche Verminderung ist zu unterbinden.

Begründung

Ein weiteres grosses Sportereignis in der Stadt Bern steht vor der Tür. Die UEFA Women's EURO. Sodann erreichen Berner Schwimmer die Olympia Limite, die beiden Kambundji-Schwester sind nicht weiter vorzustellen, YB wird erneut Schweizer Meister und der SCB stand direkt in den Playoffs. Der Berner Sport in der Stadt ist gut und bringt teilweise Weltklasseathletinnen hervor. Dies kann nur mit genügend Trainingsraum und -möglichkeiten erfolgen. Solche Ausnahmeathletinnen entspringen dem Breitensport. Nur dadurch kann ein Hobby nebst der Passion zur Profession erhoben werden. Die invasive Wohnbaupolitik führte in der Vergangenheit dazu, dass Sportplatz aufgehoben wurde. Grossprojekte wurden direkt oder indirekt (Schwimmhalle) auf freiem Raum gebaut und dadurch bestehender Sportplatz überbaut und andernorts nicht ersetzt. So geschehen bei der Schwimmhalle, letztlich hatte der FC Länggasse seinen «Bitz» verloren. Alle Sportfelder an den Stadtrand von Bern (bspw. Wankdorfküste) zu verlegen, erschliesst weder den Breitensport noch ist dies für Kinder und Jugendliche im Quartier zielführend. Die weitere Verminderung von bestehenden Sportanlagen gilt es zu verhindern. Vielmehr ist künftig neuer Raum zu schaffen. So ist neu eine bestehende Sportanlage im Radius (Luftlinie) von 500 m (max. 1 km) zu 100 % und primär in vorstehender Form zu ersetzen bzw. zu erhalten. Kinder müssen selbst zu Fuss oder mit dem Velo anreisen können. Beispielsweise ist ein Fussballplatz mit einem gleichwertigen, meisterschaftstauglichen Fussballplatz zu ersetzen und nicht mit einem Tennis- oder Juniorenfussballplatz. Die Motion sollte interfraktionell erfolgen. Leider was das Hemmnis SVP zu gross für alle Parteien. Der Motionär hofft auf eine sachliche und ideologieneutrale Prüfung.

Bern, 02. Mai 2024

Erstunterzeichnende: Niklaus Mürner, Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Bernhard Hess, Daniel Michel, Ueli Jaisli, Thomas Glauser

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

Es steht für den Gemeinderat der Stadt Bern ausser Frage, dass die Bereitstellung von genügend Sportinfrastruktur von grosser Bedeutung ist. Die Tatsache, dass Bewegung und Sport gesund sind und zur Steigerung der Lebensqualität und des allgemeinen Wohlbefindens beitragen, ist nachgewiesen und in Politik und Gesellschaft breit akzeptiert.

In den Legislaturrichtlinien 2021 – 2024 manifestiert sich die Bedeutung, die der Gemeinderat der Sportinfrastruktur beimisst, im Themenbereich 4 «Öffentliche Räume und Biodiversität» wie folgt:

«Die Stadt Bern stellt eine bedarfsgerechte und gut unterhaltene Sportinfrastruktur zur Stärkung einer aktiven und lebendigen Breiten- und Freizeitsportszene bereit». In den Themenfeldern – Eis-, Wasser- und Rasensport – bestehen Teilstrategien zum Umgang und zur Entwicklung der entsprechenden Sportanlagentypen. Gestützt auf diese Teilstrategien wurden in der Legislaturperiode 2021 – 2024 eine Bau- und Sanierungsplanung für sämtliche Eis-, Wasser- und Sportanlagen erstellt, diverse Sanierungen durchgeführt (z.B. Freibäder Weyermannshaus und Wyler, Bueber, Leichtathletik-Anlage Wankdorf), mehrere Kunstrasenteppiche ersetzt (z.B. Wyler, Spitalacker, Bodenweid) und Natur- in Kunstrasen umgebaut (Bodenweid, Länggasse, Wylerholz). Nicht zuletzt konnte im Herbst 2023 die neue Schwimmhalle im Neufeld eröffnet werden. Dabei handelt es sich aus Sicht des Gemeinderats um ein Vorzeigeprojekt, wie neuer Sportraum geschaffen werden kann, ohne den bestehenden einzuschränken. Durch die bauliche Neuordnung konnten alle sportlichen Bereiche erhalten werden. Der FC Länggasse hatte dabei die Wahl, an seinem Naturrasenplatz festzuhalten oder einen zwar etwas schmaleren, dafür ganzjährig bespielbaren Kunstrasenplatz zu erhalten und entschied sich für die zweite Variante. Auch mit dem TC Neufeld und der Universität Bern konnten sportliche Win-Win-Lösungen erzielt werden.

Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern wächst und damit auch der Bedarf nach Sportflächen. Die angestrebte Siedlungsentwicklung nach innen verstärkt den Druck auf die Sportflächen zusätzlich. Dies betrifft insbesondere den Rasensport. Der Boom beim Fussball ist vor allem auch auf die Entwicklung im Mädchen- und Frauenfussball zurückzuführen, dessen Attraktivität durch die UEFA Frauen-EM (WEURO 2025) noch gesteigert werden dürfte. Nicht zuletzt um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde die Überarbeitung der Rasensportstrategie in Angriff genommen. Damit soll der zusätzliche Bedarf an Rasensportflächen sichergestellt werden können. Die Strategie wird nach deren Genehmigung durch den Gemeinderat der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Gemeinderat unternimmt grosse Anstrengungen, Sportnutzungen zu erhalten, auch wenn sie aufgrund von Interessenabwägungen nicht am bisherigen Standort verbleiben können. Dies zeigen Beispiele aus jüngster Zeit, wie das Beachcenter Bern (am neuen Standort als «Home of Beach» bezeichnet) oder der Skaterpark Weyermannshaus. Der Gemeinderat wird seine Anstrengungen zum Erhalt der Sportflächen fortsetzen. Er tut dies im Rahmen von Strategien und Massnahmenplanungen – er überprüft regelmässig, ob die Annahmen des zukünftigen Bedarfs der effektiven Entwicklung entsprechen. Nötigenfalls passt er die Strategien resp. Massnahmen an.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die finanziellen Mittel für den Erhalt resp. Ausbau der Sportflächen ist grösstenteils in der Finanzplanung eingestellt. Längerfristige Projekte zum Beispiel zur Schaffung von zusätzlichen Rasensportflächen sind erst in Erarbeitung, die Kosten können noch nicht beziffert werden – die Mittel werden zu gegebener Zeit eingestellt. Der Erhalt und die Erstellung von neuer Sportinfrastruktur durch die öffentliche Hand sind grundsätzlich mit hohen Investitionskosten verbunden.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.
2. Die Antwort des Gemeinderats gilt gleichzeitig als Begründungsbericht.

Bern, 16. Oktober 2024

Der Gemeindera